



Compassion Deutschland

JAHRESBERICHT 2014/2015

■ BERGE DER ARMUT VERSETZEN

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

die Arbeit von Compassion hat Kinder im Blickpunkt. Und die sind sehr verletzlich und leiden doppelt unter Armut. Sie brauchen jemanden, der sie ein Stück ihres Weges begleitet, ihnen Bildung zukommen lässt, dafür sorgt, dass sie genug zu essen haben und medizinisch versorgt sind, wenn sie krank werden. Compassion kümmert sich um die Entwicklung von Kindern und tut alles, dass sie eine bessere Zukunft vor sich haben und möglichst als junge Erwachsene später einmal selbst für sich und ihre Familien sorgen können.

Unser Weg sind 1-zu-1-Patenschaften, bei denen wir ein Kind mit einem Paten weltweit verbinden und dann den Kontakt zwischen den beiden durch Briefe und eventuell Besuche des Paten beim Patenkind stärken.

Als wir im Februar 2008 das Compassion Büro in Deutschland eröffneten, habe ich überlegt, wie unsere Arbeit am besten mit einem Bild verknüpft werden könnte. Ich kam auf die Idee von Senfkörnern. Im Neuen Testament sagt Jesus einmal, wenn unser Glaube so klein wie ein Senfkorn ist, können wir Berge versetzen. Und das tun wir mit Compassion: Wir versetzen die Berge der Armut im Leben von vielen tausend Kindern und ihren Angehörigen.

So ein Senfkorn ist ziemlich klein. Und als ich das erste Senfkorn in das Glas gelegt habe, sah es ziemlich verloren aus. Und genauso ist die Situation armer Kinder, die sich oft allein gelassen fühlen. Heute sehen meine Senfkorngläser schon viel erfreulicher aus. Am Ende des Geschäftsjahrs 2014/2015 konnte ich das Senfkorn Nr. 12.341 in das dritte Glas legen. Es freut uns sehr, dass unsere Arbeit im letzten Jahr bei den Patenschaften um 25% gewachsen ist und bei den Spendeneinnahmen ein Zuwachs von 15% gegenüber dem Vorjahr erzielt werden konnte. Beide Zahlen liegen deutlich über den



geplanten Wachstumszahlen. Zahlen sind nicht unwichtig und in einem Jahresbericht stehen sie zu Recht im Mittelpunkt. Aber hinter diesen Zahlen stehen Kinder, denen geholfen wird, und viele Menschen in Deutschland, die mit ihren Patenschaftsgeldern und zusätzlichen Spenden dafür sorgen, dass Kinder aus Armut befreit werden können – im Namen Jesu.

Und dieser Zusatz ist uns ebenso wichtig, denn die Arbeit vor Ort wird von engagierten Christen bewältigt, die sich mit ihren Gemeinden und Kirchen für diese Kinder aus ärmsten Verhältnissen einsetzen. Im Geschäftsjahr 2014/2015 haben sich 6.925 dieser Gemeinden vor Ort um 1.585.727 Kinder gekümmert.

Was die Compassion-Arbeit beinhaltet und wie wir vor Ort arbeiten, darüber berichten wir in diesem Abschlussbericht. Wir tun das voller Dankbarkeit zu allen, die unsere Arbeit überhaupt erst ermöglichen.

Gottes Segen wünscht
Ihnen

Stephan [Steve] Volke
Direktor Compassion Deutschland





INHALT

■ INHALTSVERZEICHNIS

Meine Geschichte/Indien	4
Meine Geschichte/Tansania	6
Meine Geschichte/Ecuador	8
Besondere Ereignisse 2014/2015	10
Die Organisation	14
Unsere Vision	19
Die Compassion-Familie	20
Partner von Compassion Deutschland	21
Ergänzende Hilfsfonds	22
Entwicklung Compassion Deutschland	24
Finanzbericht	25
Compassion International	38

■ MEINE GESCHICHTE

Indien: Vom Kinderzentrum zum Ironman

Was bringt ein ehemaliges Patenkind aus Indien zum Ironman nach Zürich?
Nagarajs Geschichte zeigt, dass die Armut besiegt werden kann.



Ein gutes Team:
Nagaraj und seine Mutter

Sein Start ins Leben verhieß wenig Gutes: Nachdem Nagarajs Vater die Familie verlassen hatte, musste seine Mutter Yeshoda allein für ihn und seine Schwester sorgen. 300 Rupien im Monat – etwas mehr als 3,50 € –, das war alles, was sie in einer Textilfabrik verdiente. Kein Wunder, dass es Zeiten gab, wo es weder für die Miete noch fürs Essen reichte. „Ich bin froh, dass Compassion in mein Leben eingriff“, blickt ihr Sohn heute auf diese Zeit zurück. „Plötzlich war da jemand, der sich um mich kümmerte. Sie konzentrierten sich voll auf mein Wachstum.“

TÜREN IN EIN BESSERES LEBEN

Das Kümmern bedeutete, dass seine Mutter sich nicht darum sorgen musste, wie sie die Kosten für den Schulbesuch, für Bücher und Hefte, Uniform und Schuhe aufbringen würde.

Im Compassion-Kinderzentrum wurde Nagaraj zusätzlich gefördert, um sich zu einem gesunden Kind zu entwickeln. Als Jugendlicher standen ihm seine Betreuer in speziellen Berufsfindungsklassen zur Seite. Nagaraj war ein guter Schüler. Nach dem Ende der 12. Klasse ging er auf das Christ College in Bangalore, eins der besten in der südindischen Metropole, um ein Bachelorstudium in Betriebswirtschaft zu beginnen. Nebenher arbeitete er, um seine Familie zu unterstützen. Es gelang Nagaraj sogar, seiner Schwester Tejeshwini ein Studium auf demselben College zu ermöglichen. Sein eigener Weg führte ihn schließlich zum indischen Ableger eines japanischen Autobauers, wo er als Angestellter ein sehr gutes Gehalt verdient. Auch seine Schwester ging einen guten Weg: Heute arbeitet sie als Finanzanalystin für eine Computerfirma.



Eine Quelle seiner Inspiration ist Nagarajs Patin: Gladys, eine 93-jährige Dame aus Kanada. Trotz ihres hohen Alters fährt sie noch Auto, geht in ihre Gemeinde und macht alle Dinge selbständig. „Sie hat mich ermutigt, Großes zu träumen und Großes zu leisten“, erzählt der junge Mann mit dem kurz geschorenen Haar.

Nagaraj. „Meine frühe Kindheit habe ich im Kinderzentrum verbracht. Alles was ich dort gelernt habe, hat mir geholfen, schwere Zeiten durchzustehen. Ich kann die Mitarbeiter nicht vergessen, die bei mir waren, um mein Leben zu verändern.“

Große Träume – dazu zählt Nagarajs Begeisterung für Sport. Schon als Kind liebte er es, auf dem Fahrrad seine Runden zu drehen. Seine Leidenschaft fürs Radfahren wurde zur sportlichen Ambition: Nagaraj begann Rennen zu fahren – und zu gewinnen. Vor allem das Langstreckenfahren tat es ihm an: als „Randonneur“ legt er dabei Strecken von 200 Kilometern und mehr zurück. Nachdem Nagaraj in einem Monat die Distanzen über 200, 300, 400 und 600 Kilometer zurückgelegt hatte, wurde er als „Super Randonneur“ in Bangalore bekannt.



Großes träumen –
Großes leisten

EIN TRAUM VON HAWAII

Eine neue Leidenschaft wurde in Nagaraj geweckt, als er den Blog eines Teilnehmers beim Ironman las: dem härtesten Langstrecken-Triathlon, bekannt für die Weltmeisterschaft auf Hawaii und bestehend aus fast 4 Kilometern Schwimmen, 180 Kilometern Radfahren und 42 Kilometern Laufen.

Deshalb möchte Nagaraj etwas zurückgeben: an die Kinder, denen es heute so geht wie ihm damals. „Der Herr hat mich in eine gute Stelle gebracht, um besser zu verdienen. Ich möchte Spenden sammeln, um den Kindern in Not zu helfen“, sagt er, denn: „Es gibt viele Kinder in Not, die keine Hilfe erhalten und die nicht in der Lage sind, in ein Kinderzentrum zu gehen. Ich möchte diese Kinder unterstützen.“

Jayaseelan Enos, Compassion Indien

Nagaraj begann zusammen mit einem Freund für die Triathlons zu trainieren. Bei einem Wettbewerb über die Halbstrecke in Sri Lanka wurde er Fünfter in seiner Altersklasse von 18-24 Jahren. Doch sein Ziel ist der echte Ironman: Der nächste Schritt ging nach Zürich, wo eine der Vorausscheidungen für die WM in Hawaii stattfand. Dort kam Nagaraj im Juli 2013 nach mehr als 13 Stunden als 32. seiner Altersklasse ins Ziel. Beachtlich für einen, der zum ersten Mal an einem der Toprennen des Ironman teilnahm. Und auch beachtlich, weil er alle Kosten selbst tragen musste, um in die Schweiz zu kommen, ohne dass ihm ein Sponsor zur Seite stand.

„In eine arme Familie hineingeboren zu sein, ohne die Fürsorge eines Vaters und die Liebe von Verwandten, war schwer“, erinnert sich

■ MEINE GESCHICHTE

Tansania: Eine Bank gegen Hunger und Wucher

Ein Compassion-Kinderzentrum verbessert das Leben der Familien seiner Kinder – mit einer Getreidebank.



Mitglieder der
Getreidebank

Die Menschen in dem Dorf Nolini sind Kleinbauern, die von dem Leben, was sie anbauen. Obwohl sie recht viel Land besitzen, sind die Ernten klein. Denn immer wieder kommt es in dieser Gegend im Westen von Tansania zu langen Dürreperioden. Vielen von ihnen bleibt nichts anderes übrig, als zeitweise Nolini zu verlassen, um das Land anderer Leute zu bestellen und damit für ihre Familien zu sorgen.

2006 eröffnete die anglikanische Gemeinde des Dorfes ein Compassion-Kinderzentrum. Doch in den Jahren danach kam es immer wieder dazu, dass Kinder nicht am Programm teilnehmen konnten, weil ihre Eltern außerhalb des Dorfes arbeiten mussten.

Schließlich kam den Mitarbeitern eine Idee, die es den Eltern ermöglichen sollte, im Dorf zu blei-

ben, statt andernorts Einkommen und Nahrung zu finden: das Kinderzentrum beschloss, eine Getreidebank einzurichten. „Die Getreidebank ermöglichte den Menschen, sich auf das Bebauen ihres eigenen Landes zu konzentrieren, statt anderswo für andere Leute zu arbeiten“, sagt Thalitha Ndali, Vorsitzende der Gruppe, die die Bank verwaltet.

ESSEN UND SAAT GEGEN KLEINE ZINSEN

Die Getreidebank begann so: Das Kinderzentrum kaufte Getreide für das Essen der Familien der Kinder und Saatgut für den Landbau. Jede Familie erhielt 80 Kilo Mais. Damit war für ihr Essen ausreichend gesorgt. Sie stimmten im Gegenzug zu, ihr eigenes Land zu bearbeiten. In der Erntezeit gaben sie 120 Kilo an die Getreidebank zurück, um die Nahrung für die fol-



gende Jahreszeit zu sichern. Den Familien half diese Regel, genug für sich und die Kinder zu essen zu haben, obwohl sie kaum Geld hatten.

„Wenn ein Mitglied einen Kredit von 120 Kilo Mais bekommt, zahlt er oder sie 180 Kilo zurück“, erzählt Cornelius Kusennah, ein Mitglied des Komitees, das die Getreidebank leitet. „Die 60 Kilo Differenz wurden im letzten Jahr von uns verkauft und wir bekamen dafür etwa 250 €, die wir als Überschuss einnahmen.“

Ukombozi heißt auf Deutsch Erlösung, und ist der Name der Bank – der gut passt. „Es gibt Zeiten, da ist es schwierig, Geld zu bekommen, um damit Nahrungsmittel zu kaufen“, sagt Leonard Masisila, ein anderes Mitglied des Komitees. „Doch wenn man hier etwas leiht, kann man es gegen kleine Zinsen zurückerstatten – im Vergleich zu anderen Leuten.“ Stanford Chamuyega, Pastor der anglikanischen Gemeinde, die das Compassion-Kinderzentrum betreibt, sieht noch einen anderen Vorteil: Weil Ukombozi ihren Mitgliedern hilft, am Ort zu bleiben, kann man ihnen einfacher begegnen und sich um sie kümmern. „Es scheint ihnen besser zu gehen als denen, die nicht Mitglieder der Gruppe sind und sie können der Kirche helfen, wenn sie sie braucht“, sagt der Geistliche. „Ohne die Getreidebank sieht man die Leute nicht, besonders zur Zeit, wenn das Land bebaut wird – und das macht die Gemeinde inaktiv.“

ELTERN UND KINDER BLEIBEN IM DORF

„Die Mitglieder der Getreidebank haben es einfacher, an Kredite zu kommen“, sagt John Magayo, Leiter des Kinderzentrums. „Es hat die wirtschaftliche Situation der Mitglieder verbessert. Für sie ist es wie eine Erlösung.“ Denn ohne das gegenseitige Leihen und Zurückzahlen wäre es schwierig, zu vernünftigen Bedingungen Nahrung und Saatgut zu bekommen. „Wenn du einen Sack Mais geliehen hattest, wurde von dir verlangt, drei Sack zurückzuerstatten“, erzählt Thobias, ein anderes Mitglied von Ukombozi. „Die Leute mussten fast alles, was sie ernteten, an ihre Gläubiger zurückzahlen.“

Und welchen Nutzen haben die Kinder des Dorfs von der Bank? „Sie hilft den Eltern, nach ihren Kindern zu schauen und ihre Fortschritte in der Schule zu verfolgen“, sagt ein anderes Mitglied von Ukombozi. „Es ist schwierig für Kinder, zur Schule zu gehen, wenn ihre Eltern weit weg sind, weil es Zuhause nichts zu essen gab.“

Doch nicht alles läuft problemlos, was diese Initiative betrifft: „Einige Eltern dachten anfangs, das Getreide sei ein Geschenk“, berichtet Thaltha, die Vorsitzende von Ukombozi. „Die Gruppe hatte keine Regeln, die halfen, die vereinbarten Bedingungen einzuhalten.“ Einige Mitglieder wurden nachlässig mit dem Zurückzahlen, andere sprangen ganz ab. Schließlich wurde ein Regelwerk entworfen, das Abhilfe schaffen sollte. Der zuständige Landwirtschaftsbeamte des Distrikts hat es genehmigt. Die Regierung fördert nun Initiativen wie Ukombozi, um die Versorgung mit Nahrung zu verbessern. Die Frauen und Männer, die sich in der Getreidebank zusammengeschlossen haben, ermuntern andere, es ihnen nachzutun: „Wenn wir Überschüsse haben und diese in Notzeiten verkaufen, nehmen wir damit Geld ein. Damit können wir unseren Lebensunterhalt aufbessern und sogar einen Traktor kaufen für unseren Anbau.“

Charles Ngowi, Compassion Tansania



Im Kampf gegen Hunger, Wucher und Landflucht

■ MEINE GESCHICHTE

Ecuador: Robertos Chance

Robertos Aussichten waren düster. Seine Familie war arm und er selbst kam mit Down-Syndrom zur Welt. Doch heute hat der 15-Jährige die Chance, sich als Bäcker selbst zu ernähren.



Robertos Berufswunsch –
mehr als ein Traum

Dass er überhaupt sechs Jahre alt wurde, war nicht selbstverständlich für Roberto Zambrano. Seine Behinderung brachte gesundheitliche Folgen mit sich, die das Leben des Jungen bedrohten. Roberto wuchs eine Stunde entfernt von Ecuadors Hauptstadt Quito auf. Mit sechs Jahren wurde er in das Compassion-Kinderzentrum einer christlichen Gemeinde seines Heimatorts aufgenommen. Obwohl er dort in guten Händen war, fiel es Robertos Mutter Victoria schwer, ihren Jungen loszulassen. Sie bot an, im Kinderzentrum mitzuarbeiten um sich auch dort um ihn zu kümmern. Was menschlich nur zu verständlich und gut gemeint war, erwies sich für Roberto nicht als hilfreich. „Er war unsicher, reagierte aggressiv und vermeidend. Er kam mit niemandem aus“, erinnert sich Patricia, die Leiterin des Kinderzentrums, an diese Zeit.

AM BODEN ZERSTÖRT

Die anderen Kinder nahmen Roberto ohne Zögern an und auch die Mitarbeiter begegneten

dem Jungen mit Achtung und Freundlichkeit. Sie unterstützten ihn gern, doch bald wurde klar, dass Roberto besondere Betreuung brauchte. Also schlugen sie den Eltern einen Ort vor, wo man ihm die Unterstützung geben konnte, die er brauchte: die Stiftung El Triángulo, die sich um Menschen wie Roberto kümmerte. Doch Robertos Mutter lehnte ab. Es erschien ihr zu unsicher, ihren behinderten Jungen an einen unbekannten Ort ziehen zu lassen, ohne dass sie ihn unterstützen konnte.

Ein trauriges Ereignis zwei Jahre später schien alles nur noch schlimmer zu machen: Robertos Mutter starb an Nierenversagen. Roberto, sein Vater Ramón und seine Schwester Karen waren am Boden zerstört. „Ich wurde depressiv und mir war alles egal“, erzählt Karen heute. Bei ihrem Bruder dauerte es etwas, bis er völlig verstand, was eigentlich geschehen war. „Er weinte jede Nacht und rief nach seiner Mutter und seinem Vater. Ich musste ihn trösten.“ Die Familie musste sich völlig umstellen. Vater Ramón bat



seinen Arbeitgeber, von Zuhause aus arbeiten zu dürfen, um sich um die Kinder kümmern zu können. Im Laufe der Zeit erkannte er, wie schwierig es war, sich um einen heranwachsenden Jungen mit einer solchen Behinderung zu kümmern, wie sein Roberto sie hatte. Ramón bat das Compassion-Kinderzentrum um Hilfe.

SCHWERE ENTSCHEIDUNG MIT GUTEN FOLGEN

„Ich war gezwungen, nach einem Ort zu suchen, wo man Roberto helfen konnte“, sagt Ramón. „Die Stiftung El Triángulo – die mir das Kinderzentrum vorschlug – war der beste Ort. Ich glaube, dies war die richtige Entscheidung für meinen Jungen.“ Compassion unterstützte diesen Schritt, indem es die Kosten für Robertos erstes Jahr in El Triángulo übernahm. Im folgenden Schuljahr 2012/2013 war Ramón in der Lage, einen Teil der Kosten selbst zu tragen. Compassion unterstützte den Vater, indem es den Rest der Kosten deckte. Roberto besuchte weiter an jedem Freitag sein Compassion-Kinderzentrum, wo er auch medizinisch untersucht und zahnärztlich behandelt wurde. Er erhielt auch eine Brille, die er brauchte.

Sein Start in El Triángulo war alles andere als leicht. „Anfangs war er sehr negativ – er wollte nicht Teil der Gruppe sein“, beschreibt Johana Aimaana die erste Zeit. Die Psychologin der Einrichtung war zugleich eine von Robertos Lehrerinnen. „Er hielt sich nicht an die Anweisungen, seine Aufmerksamkeit war zerstreut.“ Die Verständigung mit den anderen war dabei sein größtes Problem.

Doch die nunmehr zwei Jahre in El Triángulo haben sich gelohnt. Roberto hat eine gute Entwicklung gemacht, was sein Sozialverhalten betrifft. Er nimmt an allen Inhalten des Programms teil. „Wenn ich ihm einen bestimmten Arbeitsbereich zuweise, kooperiert er“, sagt Psychologin Johana. „Vielleicht macht er es nicht perfekt, aber

er macht es.“ Was seine sprachlichen Schwierigkeiten betrifft, so können ihm kleine Mittel helfen: Karten, Gesten und Bilder, über die er sich seiner Umgebung mitteilt. Was ihm zusätzlich hilft, ist der Theaterworkshop, an dem Roberto mit viel Freude teilnimmt. „Roberto und seine Klassenkameraden werden in der Lage sein, Gefühle auszudrücken und sich durch ihre Körpersprache mitzuteilen“, sagt Marco Bustos, der Leiter des Workshops. „Wir versuchen ihnen auch mit ihrem Selbstwert und bei ihren zwischenmenschlichen Beziehungen zu helfen.“



Roberto entdeckt das Backen

Noch etwas hat Roberto für sich in El Triángulo entdeckt: das Backen. Seine Ausbilderin Ximena sagt, dass sie gute Chancen für Roberto sieht, damit einmal dauerhaft Geld verdienen zu können, zumal der ecuadorianische Staat Menschen wie Roberto bei der Berufsfindung fördert. Der Weg in die Bäckerei der Stiftung scheint dem jungen Mann offenzustehen. Vater Ramón ist glücklich über die sichtbaren Fortschritte seines Sohns. Fortschritte, die Robertos Kinderzentrum seit seinem sechsten Lebensjahr begleitet. „Danke, dass ihr in so schweren Zeiten für uns als Familie da wart“, sagt Vater Ramón.

Cecila Yopez, Compassion Ecuador

■ BESONDERE EREIGNISSE

„58“-FILMGOTTESDIENST: MEHR ALS 500 GEMEINDEN SETZTEN EIN ZEICHEN FÜR DIE ARMEN

Am 26. Oktober 2014 fand der erste bundesweite Compassion-Filmgottesdienst statt. Über 500 Gemeinden nahmen daran teil. Anstelle der Predigt wurde eine 25-minütige Fassung des Films „58“ gezeigt. Der Gottesdienstablauf war auf das Thema „Armut“ abgestimmt. Über 40.000 Besucher in Deutschland erlebten den „58“-Filmgottesdienst.

Am 10. Mai 2015 wurde die Leinwand wieder zur Kanzel. Auf der Compassion-Homepage (www.filmgottesdienst.de) konnten sich Gemeinden zu dem zweiten, bundesweiten Filmgottesdienst zum Muttertag anmelden. 330 Gemeinden erhielten so drei Filmpredigten zur Auswahl und ein leicht umsetzbares Konzept für diesen Gottesdienst. In die Mitte dieses Filmgottesdienstes wurden die Mütter gestellt, denn ohne sie gäbe es keine Kinder und das Leben der Kinder wäre um einiges ärmer. Noch einmal 20.000 Besucher erlebten den Filmgottesdienst zum Muttertag.

DORO PLUTTE IST NEUE COMPASSION-BOTSCHAFTERIN

Sie ist Moderatorin des NDR-Talks „offen gesagt“, Autorin der ZDF-Reihe „37 Grad“ und gibt nun den armen Kindern von Compassion ihre Stimme.

„Wenn ich am Ende meines Lebens zurückschauen werde, dann zählt vor allem eins“, sagt Doro Plutte zu ihrem Engagement, „Wo ich mich in Menschen investiert habe. Die Arbeit von Compassion ist eine großartige Möglichkeit, Geld, Zeit und Liebe zu schenken.“





DER MUSKATHLON 2015 IN KENIA – EIN EXTERNER EINSATZ GEGEN EXTREME ARMUT

Walken, Biken, Hiken – die Muskathlons des Compassion-Partners „Der 4te Musketier“ sind eine Möglichkeit für den guten Zweck zu schwitzen und die Compassion-Kinderzentren vor Ort zu erleben. Im Vorfeld sucht jeder „Muskathlet“ 10 neue Paten für Compassion-Kinder oder sammelt 10.000 € Spenden für die Arbeit von Compassion. Gemäß dem Motto „jeder Kilometer zählt“ waren in Kenia am 7. Juni 2015 „Muskathleten“ aus aller Welt am Start. Compassion freut sich über die Zusammenarbeit mit der Männerbewegung, die in Deutschland immer populärer wird. Auch auf Charakterwochenenden fordert „Der 4te Musketier“ die Männer heraus, Außergewöhnliches anzugehen. Während den Vorbereitungen zum Kenia-Muskathlon sagte Ralf Pieper, einer der Leiter der 4ten-Musketier-Bewegung in Deutschland: „Mit jedem Lauf, den ich bei Wind und Wetter durchführe, mache ich mir bewusst, dass es Kraft kostet, sich für die Armen der Welt einzusetzen. Es verändert bereits jetzt mein Denken und prägt meinen Alltag.“

LAUF GEGEN ARMUT: 1.500 RUNDEN FÜR AKUT GEFÄHRDETE KINDER

Am 1. Juni 2015 hat der Jugendkreis des württembergischen Christusbunds Rohrau einen „Lauf“ gegen Armut veranstaltet. 60 junge Läufer gingen bei Stuttgart an den Start und ihre Eltern, Freunde und Sponsoren spendeten für jede gelaufene Runde an den Compassion-Fonds für akut gefährdete Kinder. Insgesamt kamen auf diese Weise bei 1.500 gelaufenen Runden über 10.000 € zusammen. Sie kommen Kindern zugute, die Waisen sind, deren Familien von HIV/ Aids betroffen sind oder bei denen besonders prekäre Umstände herrschen.



SEGEN VERMEHREN: COMPASSION-FREUNDSTREFFEN IN MARBURG

Am Pfingstmontag, den 25. Mai 2015, fand in Marburg der 1. Compassion Freundestag statt. Über 700 Paten, Spender, Ehrenamtliche und Freunde waren gekommen, um Vorträge von Dr. Wess Stafford, dem ehemaligen Leiter von Compassion International, und ein Konzert der Compassion-Botschafter Albert Frey und Andrea Adams-Frey zu erleben.

Unter Leitung von Dr. Wess Stafford ist Compassion International von 100.000 Patenkindern weltweit auf über 1,5 Millionen gewachsen. Er berichtete über die Ungerechtigkeit, die er empfunden hat, als er – als Missionarskind – zurück in das reiche Amerika kam und feststellte, dass genug Nahrung für alle vorhanden ist und es auch Medikamente im Überfluss gibt. Nur nicht für seine Freunde in der Elfenbeinküste, von denen einige an vermeidbaren Ursachen sterben mussten. Seine eigene Geschichte und die von Compassion hat er in dem Buch „Liebe, die ankommt“ niedergeschrieben.







Compassion Deutschland
DATEN & FAKTEN

■ DIE ORGANISATION

Die Compassion-Stiftung ist ein Teil des internationalen Verbunds innerhalb der Compassion-Familie, zu der sowohl die Hauptbüros in den zwölf Partnerländern gehören, als auch die Landesbüros in den Ländern, in denen geholfen wird.

DIE COMPASSION-PARTNERLÄNDER SIND:



1952
Compassion
USA



2001
Compassion
GROSSBRITANNIEN



1963
Compassion
KANADA



2001
Compassion
ITALIEN



1978
Compassion
AUSTRALIEN



2003
Compassion
SCHWEIZ



1986
TEAR Fund
NEUSEELAND



2003
Compassion
KOREA



1990
SEL
FRANKREICH



2008
Compassion
DEUTSCHLAND



1996
Compassion
NIEDERLANDE



2013
Compassion
SKANDINAVIEN

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Die Programmarbeit vor Ort in den 26 Ländern wird gemeinsam verantwortet. Die Zentrale zur Koordination aller Aktivitäten befindet sich bei Compassion International in Colorado Springs (USA). Als Koordinationsgremium trifft sich der Weltrat („Global Council“) zweimal im Jahr. Er besteht aus der Leitung von Compassion International, den Geschäftsführern (CEOs) der Partnerländer, den verantwortlichen Koordinatoren der Programme vor Ort und einigen Vertretern der sogenannten „Field Countries“, den Ländern, in denen Compassion arbeitet. Insgesamt besteht der „Global Council“ aus 22 Personen.



DAS COMPASSION-PRINZIP

Compassion hilft Kindern durch 1-zu-1-Patenschaften, ihre Begabungen und Fähigkeiten zu erkennen und zu entwickeln. Darüber hinaus wird mit vier Programmen geholfen (siehe Grafik):

Kinder-Überlebens-Programm (CSP) – Patenschaftsprogramm – Leiterschafts-Mentoring-Programm (LDP) und ergänzende Hilfsfonds. In Deutschland wird auf das Patenschaftsprogramm und die Ergänzenden Hilfsfonds der Fokus gelegt. Die anderen Programme werden nicht angeboten.



Die Compassion Stiftung wurde gemäß §80 des Bürgerlichen Gesetzbuches, in Verbindung mit §3 Abs. 1 des Hessischen Stiftungsrechts, am 27. August 2007 vom Regierungspräsident Gießen anerkannt (Reg. Nr. II 21-25d 04/11-(4)-87).

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO).

Die Stiftung hat den Zweck, den christlichen Glauben weltweit zu fördern, Armut, Not und sonstige geistige, geistliche oder körperliche Defizite von Kindern zu beseitigen, Kinder zu fördern und auszubilden, Kindern zu helfen, soziale, geistige und geistliche Reife und Kompetenz zu entwickeln sowie Nächstenliebe und Verantwortung gegenüber notleidenden und hilfsbedürftigen Kindern und Jugendlichen in der Welt zu wecken.

Die Stiftung verfolgt ihren Zweck insbesondere durch folgende Maßnahmen:

- Regelmäßige Versorgung und christliche Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Familien oder geeigneten Einrichtungen.
- Übernahme oder Vermittlung von Patenschaften.
- Vergabe von Stipendien oder zweckgebundenen Zuschüssen.
- Aufbau, Förderung und/oder Beteiligung am Aufbau von Bildungsstätten jeglicher Art, Herstellung, Beschaffung oder Ergänzung von Lehrmaterialien sowie Unterstützung von Lehrern und Ausbildern solcher erbauten oder geförderten Bildungsstätten.
- Durchführung und/oder Unterstützung von Schulungs- oder Ausbildungsmaßnahmen für Kinder.

Die Stiftung kann ihren Zweck auch dadurch verfolgen, dass sie anderen steuerbegünstigten Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts im In- und Ausland Mittel im Sinne des §58 Nr. 1 der Abgabenordnung zur Verfolgung deren steuerbegünstigter Zwecke zur Verfügung stellt oder für diese beschafft.

STIFTUNGSORGANE

Organe der Stiftung sind der Vorstand (CEO) und der Aufsichtsrat.

VORSTAND

Der Vorstand besteht aus mindestens einer, höchstens sieben Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die konkrete Anzahl der Vorstandsmitglieder. Seit der Gründung besteht der Vorstand aus einer Person. Der erste Vorstand wird von dem Stifter bestellt; danach werden seine Mitglieder vom Aufsichtsrat gewählt. Ein Mitglied des Aufsichtsrats kann nicht zugleich Mitglied des Vorstandes sein. Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er führt die Geschäfte und verwaltet die Stiftung nach Maßgabe der Verfassung in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat kann einem Vorstandsmitglied Einzelvertretungsbefugnis erteilen und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreien. Der Vorstand ist hauptamtlich tätig und hat Anspruch auf eine angemessene Vergütung für seine Tätigkeit sowie Ersatz der nachgewiesenen baren Auslagen. Für die laufenden Geschäfte kann der Vorstand Hilfskräfte anstellen.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat besteht aus einem Vorsitzenden und mindestens zwei weiteren Personen. Der erste Aufsichtsrat wird von dem Stifter bestellt; danach werden seine Mitglieder vom Aufsichtsrat durch Kooptation bestellt.



Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden auf fünf Jahre bestellt. Wiederbestellung ist zulässig.

Der Aufsichtsrat der Stiftung hat folgende Aufgaben:

- a) Förderung von Ansehen und Bekanntheit der Stiftung,
- b) Beratung des Vorstands in allen Fragen der Stiftung,
- c) Genehmigung des vom Vorstand zu erstellenden jährlichen Wirtschaftsplanes,
- d) Kontrolle der Haushalts- und Wirtschaftsführung,
- e) Wahl und Entlastung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat gibt sich eine Geschäftsordnung. Er fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner verfassungsmäßigen Mitglieder anwesend sind. Die Einberufung der Sitzungen erfolgt durch den Vorsitzenden. Über die Sitzungen ist eine Niederschrift zu fertigen, die vom Vorsitzenden und vom Protokollführer zu unterzeichnen ist.

Der Aufsichtsrat besteht aktuell aus fünf Personen, die ehrenamtlich in dieser Funktion tätig sind. Der Aufsichtsrat trifft sich mindestens zweimal im Jahr. Eine Aufwandsentschädigung erfolgt in Höhe der Fahrtkosten.

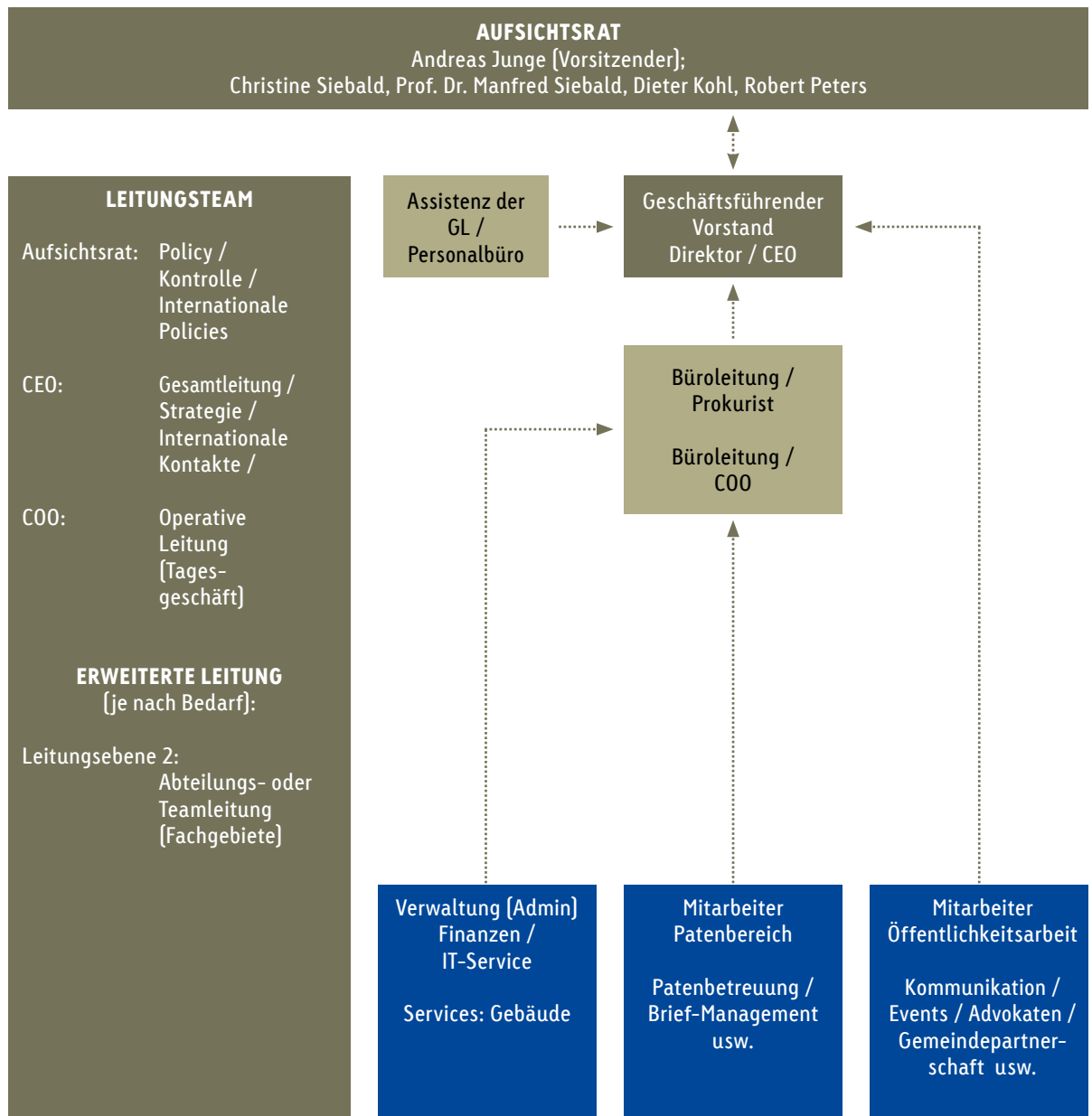


Zum Aufsichtsrat von Compassion Deutschland gehören:

[Foto von li. nach re.]

- Prof. Dr. Manfred Siebald (Mainz)
- Christine Siebald (Mainz)
- Robert Peters (Colorado Springs)
- Dieter Kohl (Dülmen)
- Andreas Junge (Witten, Aufsichtsratsvorsitzender)

■ ORGANE DER STIFTUNG COMPASSION DEUTSCHLAND UND ORGANIGRAMM



Im laufenden Geschäftsjahr 2014/2015 beschäftigte die Stiftung Compassion Deutschland 13 vollzeitliche Mitarbeiter und 5 Teilzeitmitarbeiter. Dazu sorgt ein bundesweiter Kreis von 250 ehrenamtlichen Mitarbeitern (sogenannte „Advokaten“) dafür, dass zum Beispiel die Briefe übersetzt werden können und das Anliegen von Compassion eine weite Verbreitung findet.

STEUERABZUGSFÄHIGKEIT

Die Compassion Stiftung Deutschland ist mit Schreiben vom 25.9.2007 beim Finanzamt Gießen unter der Steuernummer 20 250 8295 4 - K7 als gemeinnützige und mildtätige Stiftung eingetragen. Zuwendungsbescheinigungen werden erteilt.

■ UNSERE VISION



Da wir die bestmögliche Versorgung der Kinder gewährleisten wollen und einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen, basieren alle von Compassion unterstützten Kinderzentren auf drei wichtigen Säulen: JESUS IM ZENTRUM | KINDER IM BLICKPUNKT | GEMEINDEN ALS BASIS.

JESUS IM ZENTRUM

Wir sind eine christliche Organisation und wollen Jesus nachfolgen in allem, was wir tun. In den durch Compassion geförderten Kinderzentren werden die Kinder mit Jesus Christus bekannt gemacht. Wenn sie erkennen, dass Gott sie liebt und sie einen besonderen Wert haben, beginnen sie auch in anderen Bereichen ihres Lebens aufzublühen. Die Zustimmung zu einem bestimmten Glaubensbekenntnis ist dabei keine Voraussetzung, um Hilfe in einem der Compassion-Kinderzentren zu erhalten. Auch erwarten wir nicht von unseren Paten eine solche Zustimmung. Wenn Kinder in den Kinderzentren aus einem nicht-christlichen Hintergrund kommen, haben die Eltern dem Angebot der Kirche, die das Projekt vor Ort durchführt, ausdrücklich zugestimmt.

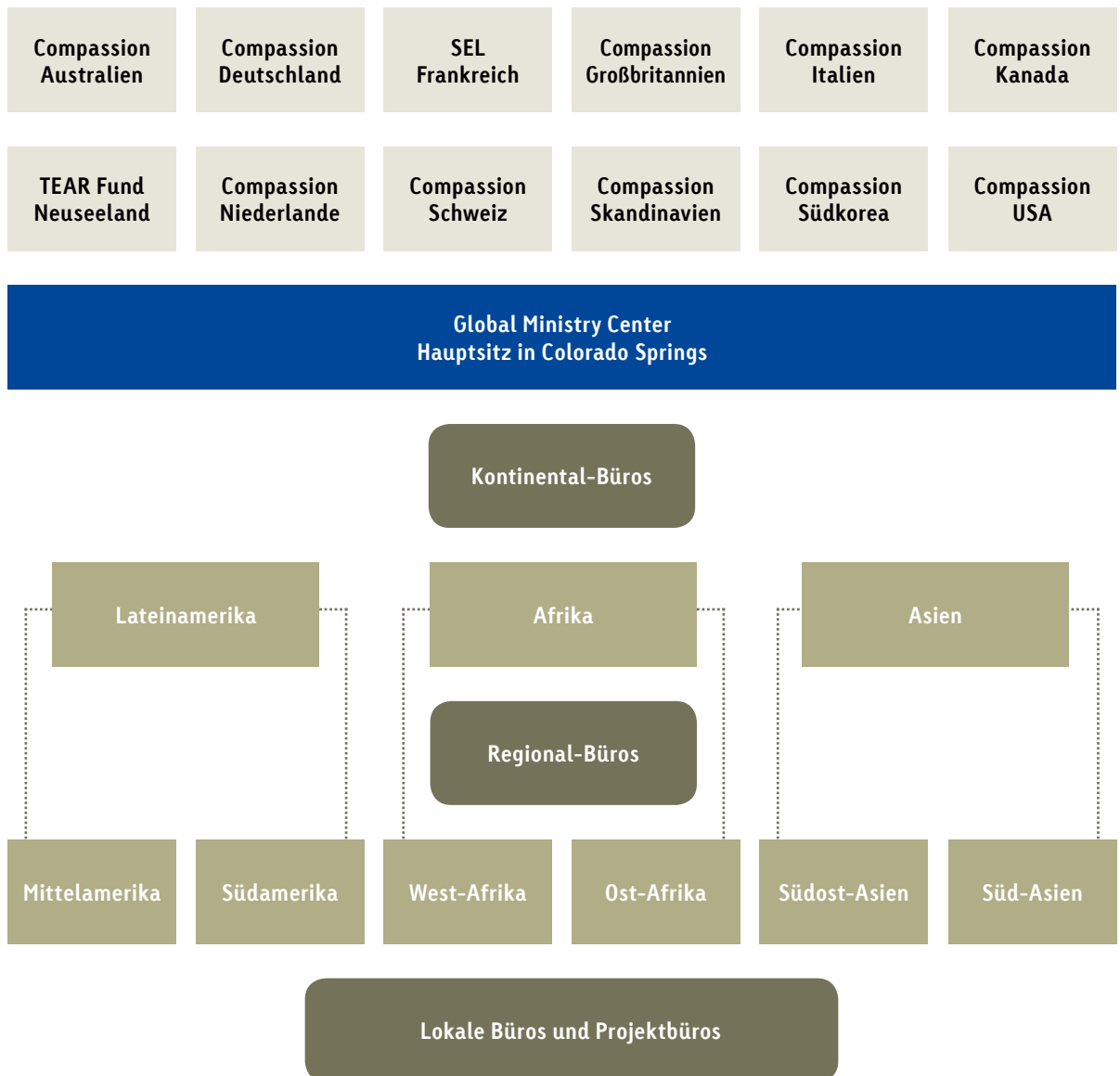
KINDER IM BLICKPUNKT

Wir sehen die Nöte der Kinder, aber auch ihr Potenzial. Diese Kinder können Ärzte oder Krankenschwestern, Pastoren oder Lehrer werden. Sie können ihre Zukunft aktiv gestalten und mit ihren Fähigkeiten die Bedingungen in ihren Ländern verändern. In den Kinderzentren werden die Kinder individuell gefördert und erhalten auf verschiedenen Gebieten eine nachhaltige Unterstützung.

GEMEINDEN ALS BASIS

Compassion arbeitet ausschließlich mit christlichen Kirchen und Gemeinden in den sogenannten Entwicklungsländern zusammen. Als Einheimische kennen sie die Bedingungen vor Ort. Die Mitarbeiter können den Kindern am besten die Liebe Gottes nahebringen und dafür sorgen, dass sich ihre Arbeit langfristig und finanziell integer entwickelt. Genau das ist es, was die meisten Kinder brauchen: Kontinuität und Verlässlichkeit. Nur so können nachhaltige Veränderungen geschehen. Das hat auch Auswirkungen auf die Familien, aus denen diese Kinder kommen.

■ DIE COMPASSION-FAMILIE



Compassion arbeitet als Gemeinschaft von 12 Partnerländern, die die finanziellen Mittel für die Patenschaften und die Zusatz-Fonds zur Verfügung stellen, und gemeinsam mit Partnern vor Ort (Kirchen und christliche Gemeinden) in 26 Ländern.

Die oben beschriebenen Programme (Kinder-Überlebens-Programm // Patenschaftsprogramm // Leiterschafts-Mentoring-Programm // Ergänzende Hilfsfonds) werden dabei in allen Ländern umgesetzt. Die Koordinationsstelle ist das sogenannte Global Ministry Center in Colorado Springs, durch das sowohl die finanzielle als auch die programmatische Betreuung der Projekte erfolgt.



■ PARTNER VON COMPASSION DEUTSCHLAND

Grundsätzlich arbeitet Compassion mit allen Kirchen, Gemeinden und Organisationen zusammen, die sich auf Basis der Weltweiten Evangelischen Allianz befinden. Darüber hinaus gibt es in Deutschland Organisationen, die sich als Partner von Compassion verstehen und mit Compassion kooperieren:



Kongress- und Tagungszentrum, evangelische Gemeinde und mehr: Der Schönblick kooperiert unter anderem bei der Tagung „Teilen ist Leben – Armut | Glaube | Gerechtigkeit“ mit Compassion. » www.schoenblick-info.de



Die weltweite Micha-Initiative setzt sich dafür ein, dass das Anliegen der Armen weltweit in politischen Zusammenhängen neu wahrgenommen wird und die Staaten bis 2015 sich an die Versprechen der Millenniumsziele halten. Compassion ist aktives Mitglied der Micha-Initiative. » www.micha-initiative.de



Das Institut für Transformationsstudien am CVJM Bildungswerk Kassel bietet zwei Masterstudiengänge zu den Themen „Gesellschaftstransformation“ und „Development Studies & Transformation“ an. Compassion ist Kooperationspartner. » www.gesellschaftstransformation.de



Mara Artists und Events ist Konzertveranstalter und Management für Künstler. Es unterstützt Compassion von Beginn an unter anderem bei Konzerten von Jeremy Camp, Andrea Adams-Frey & Albert Frey, Michael W. Smith, Matt Redman & Hillsong und vielen anderen. » www.mara-events.de



Das christliche Verlagshaus der Bertelsmann-Gruppe arbeitet seit Start des deutschen Büros mit Compassion zusammen und unterstützt das Anliegen auf vielfältige Weise. » www.gerth.de



Gemeinsam mit empirica hat Compassion eine vielbeachtete Studie zu Armut und Gerechtigkeit durchgeführt. Sie ist unter dem Titel „Weltblick – Was Christen über Armut denken“ als Buch erschienen. » www.institut-empirica.de

■ DIE ERGÄNZENDEN HILFFONDS UND ANDERE EINNAHMEN

Neben den Patenschaftsbeiträgen hat Compassion Deutschland im Geschäftsjahr 2014/2015 weitere Spenden in einer Gesamthöhe von 1.141.533,55 € (Vorjahr: 1.233.904,19 €) erhalten. Das entspricht einem Rückgang um 7,5 %. Davon wurden 1.007.268,71 € für die Programmarbeit verwendet. Das entspricht einem Prozentsatz von 88,25 % (Vorjahr: 89 %).

FONDS: MEDIZINISCHE HILFE

Aus diesem Fonds werden zum Beispiel auch kleinere Operationen und Eingriffe bezahlt, Augenleiden behoben, Behinderte unterstützt, AIDS/HIV-Medikamente gekauft, Gesundheitsvorsorgekampagne bezahlt, Malaria-Erkrankungen bekämpft, Vorsorge durch Moskitonetze bereit gestellt.



FONDS: SAUBERES WASSER

Aus diesem Fonds werden unter anderem Wasseraufbereitungsanlagen gekauft, sanitäre Anlagen in den Projekten installiert, Wassertanks aufgestellt, Hygiene-Trainingsprogramme finanziert und Wasserfilter für Familien gekauft.



FONDS: HILFE ZUR SELBSTHILFE

Aus diesem Fonds werden Maßnahmen bezahlt, die einer Familie in den ärmsten Ländern ein Einkommen sichern können. Zum Beispiel auch die Eröffnung eines kleinen Verkaufsstands oder Geschäfts für Mütter, die allein für ihre Kinder sorgen müssen.





FONDS: SOFORTHILFE FÜR AKUT GEFÄHRDETE KINDER

Auch unter Armen gibt es große Unterschiede. Einige Kinder sind am stärksten gefährdet, weil ihre Eltern gestorben sind, ihre Wohnung zerstört wurde, sie für ihre Geschwister nun zuständig sind, sie einen schweren Unfall hatten oder missbraucht und misshandelt werden. Compassion greift sofort ein, hilft und lindert die Not umgehend.

Als Erste Hilfsmaßnahme stellt Compassion zur Bewältigung der größten Not 600,- € zur Verfügung. Davon wird zum Beispiel ein Umzug bezahlt, eine Übergangsunterkunft besorgt oder Soforthilfe geleistet. Danach wird kontinuierlich geschaut, was am notwendigsten ist und den Kindern geholfen, ihr Leben gut weiterführen zu können. Auch wird dafür gesorgt, dass sie im Compassion Programm einen Platz finden und regelmäßige Hilfe bekommen.



FONDS: KATASTROPHENHILFE

Überflutungen, Hurrikans, Erdbeben, Vulkan-Ausbrüche, Erdrutsche, Dammbrüche, Sturmfluten – es trifft am härtesten diejenigen, die ohnehin nicht viel haben. Compassion hilft durch Gemeinden und Kirchen vor Ort sofort.

Die Compassion-Hilfe sieht zum Beispiel so aus: Erste-Hilfe-Nahrungspakete, Übergangsunterkünfte, Wiederaufbau der Behausungen, Trinkwasser-Bereitstellung, Epidemie-Verhinderung, sanitäre Anlagen, Utensilien fürs Kochen, Kleidung, Schulsachen, psychische Betreuung und Beratung.



■ ENTWICKLUNG COMPASSION DEUTSCHLAND

Am 28. Februar 2008 wurde das deutsche Büro von Compassion Deutschland in Marburg offiziell eröffnet. In folgenden Ländern unterstützen Paten aus Deutschland Patenkinder in Projekten:

LAND			
ASIEN	2015	2014	2013
Bangladesch	310	244	200
Indien	677	891	773
Indonesien	276	457	364
Philippinen	624	530	418
Thailand	346	291	238
Sri Lanka	129	88	45
AFRIKA			
Kenia	809	654	542
Äthiopien	771	589	478
Uganda	928	633	507
Tansania	685	574	470
Burkina Faso	510	382	308
Ruanda	524	397	329
Ghana	533	399	313
Togo	297	241	201
MITTEL-/SÜDAMERIKA			
Bolivien	380	300	256
Brasilien	368	286	218
Dom. Republik	303	248	203
Ecuador	448	375	303
El Salvador	262	228	189
Guatemala	294	214	182
Haiti	570	470	411
Honduras	253	234	194
Kolumbien	373	288	236
Mexiko	251	218	184
Nicaragua	238	203	167
Peru	494	419	344
Gesamtzahl	12.341	9.853	8.082

[Stand: 30. Juni 2015]



■ FINANZBERICHT

Die Stiftung wurde mit Stiftungsgeschäft vom 8. August 2007 als Stiftung des bürgerlichen Rechts errichtet und am 27. August 2007 vom Regierungspräsidenten in Gießen anerkannt. Das Geschäftsjahr der Stiftung beginnt am 1. Juli und endet am 30. Juni. Das Stiftungskapital beträgt 50.000 €.

ERTRÄGE

Die Spendeneingänge des Jahres 2014/2015 sind mit 5.104.893,55 € gegenüber dem Vorjahr um 15 % gestiegen. Die Mehreinnahmen resultieren aus einem Zuwachs bei den Patenschaftsspenden von 23,4%. Bei den übrigen Spenden gab es einen kleinen Rückgang von 7,5%.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahrs 2014/2015 ergibt einen Überschuss in Höhe von 79.219,32 €. Der Aufsichtsrat hat entschieden, diesen Überschuss in voller Höhe für Flüchtlingskinder und Jugendliche in Deutschland zur Verfügung zu stellen. Dabei werden die Projekte den Kriterien der Arbeit von Compassion entsprechen.

Um die Vorlaufkosten und den Start von Compassion in Deutschland zu ermöglichen, hat die Gemeinschaft der Partnerländer über Compassion International für das Geschäftsjahr 2014/2015 einen Betrag in Höhe von 250.000,- € an Compassion Deutschland gegeben. Dies geschah auf dem Hintergrund, dass aus diesem nicht rückzahlbaren Zuschuss Verwaltungs- und Werbekosten gedeckt werden, die aus den von Spenden und Patenschaftsgeldern einbehaltenen 20%-Anteil in der Startphase nicht gedeckt werden können. Aus diesem Starthilfe-Zuschuss wurden Büroausstattung, Gehälter, Werbe- und Verwaltungskosten mitfinanziert.

AUFWENDUNGEN

Der größte Posten bei den Aufwendungen sind die Gelder, die für die Programmkosten verwendet werden. Von diesen Beträgen werden in der Regel 80% für die Programmarbeit verwendet. Von den 3,960 Mio. € Einnahmen durch Patenschaftsgelder wurden 3,005 Mio. € für die Programmkosten vor Ort weitergeleitet. Das entspricht einem Prozentsatz von 75,88 % [Vorjahr: 70,83%]. Die anderen 4,12% der Patenschaftsbeiträge wurden für die in Deutschland anfallende satzungsgemäße Programmtätigkeit verwendet.

Bei den übrigen Weiterleitungen wurde bei Sondergeschenken, Projektspenden, Geburtstagsgeschenken, Weihnachtsgeschenken, Familiengeschenke kein Verwaltungskostenanteil einbehalten. Diese Spenden wurden in voller Höhe (sprich: 100%) weitergeleitet.

Insgesamt ergibt sich auf die Gesamtsumme der Spenden ein Programmanteil von 84 % (Vorjahr 81,3 %)

Gesamtspendeneinnahmen:	5.102.508,55 €
Weiterleitung für Programm (Ausland):	4.012.627,81 €
Programmkosten in Deutschland:	269.108,28 €
Gesamtprogrammkosten:	4.281.736,09 €

Bei den Verwaltungs- und Öffentlichkeitsarbeitskosten gab es im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Erhöhung um +3,9%, nachdem wir im Vorjahr den Betrag um - 4,5 % verringert hatten.

AUFWENDUNGEN FÜR VERWALTUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

	2014/2015	2013/2014
Öffentlichkeitsarbeit	448.719,60 €	444.030,99 €
Verwaltungskosten	560.510,70 €	526.693,04 €
Gesamt	1.0009.230,30 €	970.724,03 €

Bei den Personalkosten betrugen die drei höchsten Gesamtbezüge insgesamt 182.190,- €, inklusive Beiträgen zur Sozialversicherung usw. [Bruttogehälter]. Insgesamt wurden die Personalkosten im GJ 14/15 von 661.094,86 € [GJ 13/14] auf 627.683,22 € verringert. Bereits im zweiten Jahr in Folge konnten diese Kosten verringert werden.

	Programmkosten (Deutschland)	Verwaltungs- kosten	Aufwendungen für Öffentlich- keitsarbeit	Summe
Personalkosten	180.053,63 €	235.459,93 €	212.169,66 €	627.683,22 €
Raumkosten	3,98 €	47.038,79 €	0,00 €	47.042,77 €
Werbe- und Reisekosten	27.123,93 €	26.659,82 €	224.835,79 €	278.619,54 €
Abschreibungen	23.315,20 €	42.832,28 €	1.749,98 €	67.897,46 €
Reparaturen/ Instandhaltung	0,00 €	36.263,36 €	1.665,61 €	37.928,97 €
Sonstige Kosten	38.611,54 €	172.256,52 €	8.298,56 €	219.166,62 €
Gesamtzahl	269.108,28 €	560.510,70 €	448.719,60 €	1.278.338,58 €

DIE ERGÄNZENDEN HILFSFONDS UND ANDERE EINNAHMEN



2014/2015

2013/2014

1.141.533,55 €
= 100 %

1.007.268,71 €
= 88,25 %

1.233.904,19 €
= 100 %

1.094.304,90 €
= 89 %

■ Einnahmen
■ Weiterleitung/Programm

■ Einnahmen
■ Weiterleitung/Programm

CHARITY NAVIGATOR (USA) & DEUTSCHER SPENDENRAT



4 STERNE FÜR COMPASSION INTERNATIONAL

Compassion International hat 2015 zum vierzehnten Mal in Folge die höchste Wertung des Charity Navigators erhalten [4 Sterne]. Was für Deutschland das DZI-Spendensiegel ist, das ist in den USA der Charity Navigator. Compassion International erhielt die Höchstwertung für seine finanzielle Transparenz und gute Haushaltsführung.



DEUTSCHER SPENDENRAT

Seit November 2013 ist Compassion Deutschland Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V.

SELBSTVERPFLICHTUNGSERKLÄRUNG DER MITGLIEDSORGANISATIONEN DES DEUTSCHEN SPENDENRATS E.V.

Die Compassion Stiftung ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V., der sich zum Ziel gesetzt hat, die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern und den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle sicherzustellen. Die Organisation bekennt sich zur Einhaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes.

1. GEMEINNÜTZIGKEIT

Wir sind durch Bescheid des Finanzamtes Gießen vom 22.10.2015 Steuernummer 2025082954 als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt mit gültigem Freistellungsbescheid nach §§ 52 ff der Abgabenordnung, zuletzt vom 22.10.2015.

2. SCHWEIGEPFLICHTENTBINDUNG GEGENÜBER DEM FINANZAMT

Wir haben unsere zuständige Finanzbehörde für den gemeinnützigen Bereich gegenüber dem Deutschen Spendenrat e.V. von der Verschwiegenheitspflicht befreit (§ 30 Abs. 4 Nr. 3 AO).

3. VERÖFFENTLICHUNG

- a) Wir veröffentlichen spätestens bis zum 30. September des Folgejahres einen Geschäfts- /Jahresbericht (mit Tätigkeits-/Projekt-/ Finanzbericht) und stellen diesen ins Internet ein/ versenden diesen auf Wunsch. Bei Abweichungen von den nachfolgenden Verpflichtungen erläutern wir diese.
- b) Wir informieren laufend/ regelmäßig über (aktuelle) Entwicklungen auf unserer Internetseite www.compassion-de.org/ durch unseren Newsletter/ durch auf Abruf verfügbare Printmedien.

4. REGISTERAUSZUG

Wir verpflichten uns, den aktuellen Registerauszug dem Deutschen Spendenrat e.V. zeitnah vorzulegen und die damit verbundenen Kernaussagen (z.B. Sitz der Organisation, vertretungsberechtigter Vorstand) auch im Rahmen des Jahresberichts darzustellen.

5. GESCHÄFTS-/JAHRESBERICHT

Über das abgelaufene Geschäftsjahr informieren wir wahrheitsgemäß, transparent, verständlich und umfassend in Form eines Geschäfts-/ Jahresberichts.

a) Tätigkeits-/ Projektbericht

Unser Tätigkeits-/ Projektbericht informiert über allgemeine Rahmenbedingungen, erbrachte Leistungen, Entwicklungen und Tendenzen im Aufgabengebiet der Organisation und der Organisation selbst.

b) Rechnungslegung/ Prüfung

Die Prüfung unserer Kassen-/ Buchprüfung, unserer Einnahmen-/ Ausgabenrechnung/ unseres Jahresabschlusses (einschließlich Lagebericht) sowie der Vier-Sparten-Rechnung erfolgt nach Maßgabe des Deutschen Spendenrats e.V., den jeweils gültigen Richtlinien des Institutes der Wirtschaftsprüfer (IdW) und den Grundsätzen des steuerlichen Gemeinnützigkeitsrechts. Die Kassenprüfer haben/ der Abschlussprüfer hat die Einhaltung dieser Selbstverpflichtung, soweit sie die Rechnungslegung betrifft, entsprechend zu prüfen und über das Ergebnis der Prüfung schriftlich zu berichten. Das Ergebnis der Prüfung stellen wir öffentlich dar.



6. STRUKTUREN

Unser Status der Gemeinnützigkeit bedingt klare und demokratische Strukturen (und Mitgliedschaftsverhältnisse).

- a) Die Satzung sowie andere wesentliche konstitutionelle Grundlagen unserer Organisation/ Einrichtung werden zeitnah veröffentlicht; Name und Funktion von wesentlichen Leitungs- und Aufsichtspersonen werden bekannt gegeben.
- b) Wir haben Leitungs- und Aufsichtsorgane getrennt und verhindern Interessenkollisionen bei den verantwortlichen und handelnden Personen.
- c) Wir stellen unsere Aufbauorganisation und Personalstruktur transparent, entsprechend den Grundsätzen des Deutschen Spendenrats e.V., dar.
- d) Wesentliche vertragliche Grundlagen und gesellschaftsrechtliche Verflechtungen werden im Rahmen des Geschäfts-/ Jahresberichts veröffentlicht.

7. WERBUNG

- a) Werbung, die gegen die guten Sitten und anständige Gepflogenheiten verstößt, wird unterlassen.
- b) Wir werden keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen betreiben, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder unverhältnismäßig teuer sind.
- c) Wir unterlassen den Verkauf, die Vermietung oder den Tausch von Mitglieder- oder Spenderadressen und bieten oder zahlen keine Provisionen/ Provisionen im Rahmen der Festlegungen der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e.V. für die Einwerbung von Zuwendungen.

8. DATENSCHUTZ

Wir verpflichten uns, die gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz, Richtlinien zum Verbraucherschutz sowie die allgemein zugänglichen Sperrlisten zu beachten.

9. UMGANG MIT ZUWENDUNGEN

- a) Wir beachten Zweckbindungen durch Spender.
- b) Wir erläutern den Umgang mit projektgebundenen Spenden.
- c) Wir leiten keine Spenden an andere Organisationen weiter/ Wir weisen auf eine Weiterleitung von Spenden an andere Organisationen hin und informieren über deren Höhe.

10. MITGLIEDSCHAFT IM DEUTSCHER SPENDENRAT E.V.

Wir veröffentlichen den Hinweis auf die Mitgliedschaft sowie die Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrates e.V. und den Hinweis auf deren Einhaltung an leicht zugänglicher Stelle auf unserer Homepage oder unserem Jahresbericht.

EINNAHMEN 2014/2015

	2014/2015	2013/2014	2012/2013
Patenschaften	3.960.975,00 €	3.209.285,35 €	2.584.103,65 €
Kinder, die noch keinen Paten haben	185.402,34 €	43.319,49 €	115.995,53 €
Projekt-Geschenke	28.088,00 €	26.697,14 €	36.233,70 €
Sondergeschenke	15.336,57 €	19.093,94 €	11.326,85 €
Geburtstagsgeschenke f. Kinder	135.867,50 €	110.040,00 €	90.587,50 €
Familiengeschenke f. Familien d. Kinder	124.225,04 €	128.022,11 €	110.377,70 €
Allgemeines Geschenk für Patenkind	16.062,29 €	13.331,74 €	10.185,18 €
Weihnachtsgeschenke für Kinder	148.673,72 €	118.654,00 €	101.505,50 €
Katastrophenhilfe	69.036,99 €	30.086,84 €	42.624,46 €
HIV/AIDS-Fonds	72,00 €	2.772,00 €	8.000,00 €
Hungerhilfe-Fonds	27.466,68 €	26.738,38 €	18.370,00 €
Bildungsfonds		2.650,00 €	12.000,00 €
Wo am nötigsten			2.437,00 €
Medizin-Fonds	101.104,11 €	87.209,39 €	85.573,62 €
Bibel-Fonds		1.705,88 €	22,00 €
Ergänzender Hilfsfonds	9.671,64 €	21.573,01 €	252,40 €
Wasser-Projekte	115.320,06 €	106.528,09 €	40.259,59 €
Sonderprojekte für arme Kinder		1.049,22 €	1.100,00 €
Mutter-Kind-Programm	3.734,07 €		
Haiti-Spezialfonds		70,00 €	3.302,00 €
Afrika-Hunger-Spezialfonds			1.630,00 €
Sonderprojekt: Wasserfilter	2.148,15 €	63.740,20 €	40.000,00 €
Sonderprojekt: Gesunde Kinder	125,00 €		10.242,57 €
Hilfe zur Selbsthilfe	74.641,16 €	96.847,09 €	26.886,66 €
Soforthilfe für akut gefährdete Kinder	82.229,60 €	95.806,36 €	25.738,95 €
Katastrophenhilfe Philippinen-Taifun	1.009,75 €	237.969,31 €	
Katastrophenhilfe Nepal	1.494,88 €		
Büropatenschaft	-176,00 €	116,00 €	
Zwischensumme	5.102.508,55 €	4.443.189,54 €	3.378.754,86 €
Auflösung Investitionszuschuss von Com- passion International (Sonderposten)	250.020,00 €	376.716,00 €	381.570,00 €
Sonstige Erträge/Zinserträge	3.021,22 €	4.175,85 €	4.155,24 €
Spendenforderungen			2.527,44 €
Spendenverbindlichkeiten	2.385,00 €	- 4.474,35 €	- 4.650,65 €
Erträge aus Währungsumrechnung	4.700,79 €	2.812,59 €	4.927,05 €
Erstattungen Lohnfortzahlungen	4.531,00 €	12.143,83 €	18.947,51 €
Sachbezüge	74,98 €	53,34 €	113,67 €
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.760,10 €	1.814,62 €	723,01 €
Zuschüsse Agentur für Arbeit			789,60 €
Versicherungsentschädigungen			353,43 €
Sonstige Erträge unregelmäßig	184,07 €	0,15 €	
Gesamtsumme Einnahmen	5.370.185,71 €	4.836.431,57 €	3.788.211,16 €

AUSGABEN 2014/2015



	2014/2015	2013/2014	2012/2013
Patenschaften	3.005.359,10 €	2.273.766,03 €	1.872.809,83 €
Kinder, die noch keinen Paten haben	148.321,87 €	34.655,57 €	92.796,43 €
Projekt-Geschenke	28.088,00 €	26.697,14 €	36.233,70 €
Sondergeschenke	15.336,57 €	19.093,94 €	11.326,85 €
Geburtstagsgeschenke f. Kinder	135.867,50 €	110.040,00 €	90.587,50 €
Familiengeschenke f. Familien d. Kinder	124.225,04 €	128.022,11 €	110.377,70 €
Allgemeines Geschenk für Patenkind	16.062,29 €	13.331,74 €	10.185,18 €
Weihnachtsgeschenke für Kinder	148.673,72 €	118.654,00 €	101.505,50 €
Katastrophenhilfe	55.229,60 €	24.069,47 €	34.099,57 €
HIV/AIDS-Fonds	57,60 €	2.217,60 €	6.400,00 €
Hungerhilfe-Fonds	21.973,32 €	21.390,72 €	14.696,01 €
Bildungsfonds		2.120,00 €	9.600,00 €
Wo am nötigsten			1.949,60 €
Medizin-Fonds	80.883,29 €	69.767,51 €	68.458,90 €
Ergänzender Hilfsfonds	7.737,31 €	17.258,41 €	201,92 €
Sonderprojekte für arme Kinder		1.049,22 €	1.100,00 €
Mutter-Kind-Programm	2.987,26 €		
Bibel-Fonds		1.364,70 €	17,60 €
Wasser-Projekte	92.256,05 €	85.222,48 €	32.207,67 €
Haiti-Spezialfonds		63,00 €	2.971,80 €
Afrika-Hunger-Spezialfonds			1.304,00 €
Sonderprojekt: Wasserfilter	1.718,52 €	50.992,16 €	32.000,00 €
Sonderprojekt: Gesunde Kinder	100,00 €		8.194,06 €
Hilfe zur Selbsthilfe	59.712,92 €	77.477,67 €	21.509,33 €
Soforthilfe für akut gefährdete Kinder	65.783,68 €	76.645,08 €	20.591,18 €
Katastrophenhilfe Philippinen-Taifun	908,78 €	214.172,38 €	
Katastrophenhilfe Nepal	1.345,39 €		
Satzungsgemäße Programmkosten in Deutschland	269.108,28 €	245.130,64 €	185.501,33 €
Zwischensumme	4.281.736,09 €	3.613.201,57 €	2.766.625,66 €
Öffentlichkeitsarbeit-Aufwendungen	448.719,60 €	444.030,99 €	510.664,67 €
Verwaltungskosten	560.510,70 €	526.693,04 €	505.962,46 €
Gesamtsumme Ausgaben	5.290.966,39 €	4.583.925,60 €	3.783.252,79 €
Ergebnis	79.219,32 €	252.505,97 €	4.958,37 €
Auflösung der Betriebsmittelrücklage aus dem Vorjahr	610.472,62 €	383.784,17 €	380.004,84 €
Rücklagenzuführung	-689.691,94 €	-636.290,14 €	- 384.963,21 €
Bilanzergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €

SPARTENRECHNUNG DZI GESCHÄFTSJAHR 2014/2015

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen

(Mehrspartenrechnung im Umsatzkostenverfahren, Anlage 2a UKV)

lfd. Nr.	Tätigkeiten / Aktivitäten Postenbezeichnung	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt EUR	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich						Summe satzungs- mäßige Tätigkeiten EUR	Vermögens- verwaltung	Einheitlicher steuer- pflichtiger wirtschaftlicher Geschäfts- betrieb EUR
			Ideeller Bereich			Zweck- betrieb(e) (einschl. Geschäfts- führung)	Zwischen- summe EUR	Zweck- betrieb(e) (einschl. Geschäfts- führung)			
			Unmittelbare ideelle Tätigkeiten / Projekte EUR	Geschäfts- führung / Verwaltung / Spenden- werbung EUR	Zwischen- summe EUR						
1.	Spenden und ähnliche Erträge	5.104.893,55	5.104.893,55			5.104.893,55			5.104.893,55		
	davon Mitgliedsbeiträge / Förderbeiträge	0,00	0,00			0,00			0,00		
2.	Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)	0,00				0,00			0,00		
3.	Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen	250.020,00	250.020,00			250.020,00			250.020,00		
4.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	0,00				0,00			0,00		
5.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten	0,00				0,00			0,00		
6.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten	0,00				0,00			0,00		
7.	Projektaufwendungen	4.281.736,09	4.281.736,09			4.281.736,09			4.281.736,09		
8.	Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	0,00				0,00			0,00		
	Bruttoergebnis vom Umsatz	1.073.177,46	1.073.177,46	0,00	0,00	1.073.177,46	0,00	0,00	1.073.177,46	0,00	0,00
9.	Öffentlichkeitsarbeit / Werbeaufwendungen	448.719,60		448.719,60		448.719,60			448.719,60		
10.	Vertriebskosten	0,00				0,00			0,00		
11.	Allgemeine Verwaltungskosten	560.510,70		560.510,70		560.510,70			560.510,70		
12.	sonstige betriebliche Erträge	12.250,94	1.889,58	5.660,57		7.550,15			7.550,15	4.700,79	
13.	sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00				0,00			0,00		
14.	Zwischenergebnis	+ 76.198,10	+ 1.075.067,04	- 1.003.569,73		+ 71.497,31	0,00	0,00	+ 71.497,31	+ 4.700,79	0,00

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen

(Mehrspartenrechnung im Umsatzkostenverfahren, Anlage 2a UKV)

lfd. Nr.	Tätigkeiten / Aktivitäten Postenbezeichnung	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt EUR	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich						Zweck- betrieb(e) (einschl. Geschäfts- führung)		Summe satzungs- mäßige Tätigkeiten EUR	Vermögens- verwaltung EUR	Einheitlicher steuer- pflichtiger wirtschaftlicher Geschäfts- betrieb EUR
			Ideeller Bereich			Geschäfts- führung / Verwaltung / Spenden- werbung	Zwischen- summe EUR	Zweck- betrieb(e) (einschl. Geschäfts- führung)					
			Unmittelbare ideelle Tätigkeiten / Projekte EUR										
15.	Erträge aus Beteiligungen	0,00					0,00			0,00			
16.	Erträge aus anderen Wert- papieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00					0,00			0,00			
17.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.021,22					0,00			0,00	3.021,22		
18.	Abschreibungen auf Finanz- anlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00					0,00			0,00			
19.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00					0,00			0,00			
20.	Finanzergebnis	+ 3.021,22	0,00	0,00			0,00			0,00	+ 3.021,22	0,00	
21.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+ 79.219,32	+ 1.075.067,04	- 1.003.569,73			+ 71.497,31			+ 71.497,31	+ 7.722,01	0,00	
22.	Außerordentliche Erträge	0,00					0,00			0,00			
23.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00					0,00			0,00			
24.	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00			0,00			0,00	0,00	0,00	
25.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00					0,00			0,00			
26.	Sonstige Steuern	0,00					0,00			0,00			
27.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	+ 79.219,32	+ 1.075.067,04	- 1.003.569,73			+ 71.497,31			+ 71.497,31	+ 7.722,01	0,00	

Nachrichtlich:

Erträge gesamt (EUR)	5.370.185,71	5.356.803,13	5.660,57	5.362.463,70	0,00	5.362.463,70	7.722,01	0,00
Erträge (%)	100,00%	99,75%	0,11%	99,86%	0,00%	99,86%	0,14%	0,00%
Aufwendungen gesamt (EUR)	5.290.966,39	4.281.736,09	1.009.230,30	5.290.966,39	0,00	5.290.966,39	0,00	0,00
Aufwendungen gesamt (%)	100,00%	80,93%	19,07%	100,00%	0,00%	100,00%	0,00%	0,00%



PRÜFBERICHT

Compassion Stiftung, Marburg

- 18 -

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

68. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 30. Juni 2015 (Anlage I und II) der Compassion Stiftung, Marburg, unter dem Datum vom 12. Januar 2016 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung - unter Einbeziehung der Buchführung der Compassion Stiftung für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2014 bis 30. Juni 2015 geprüft. Durch § 12 Abs. 3 StifG HE wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckte sich daher auch auf die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 12 StifG HE unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstandes nach § 12 Abs. 3 StifG HE ergeben, erfüllt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

_____ GBZ Revisions und Treuhand AG _____

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung."

Die Prüfung der Erhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Stiftungsmittel nach § 12 Abs. 3 StiftG HE hat keine Einwendungen ergeben.

II. Schlussbemerkung

69. Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2015 der Compassion Stiftung, Marburg, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer - IDW PS 450).
70. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser oben wiedergegebenes Prüfungsergebnis zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Marburg, den 12. Januar 2016



GBZ Revisions und Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Weber
(Wirtschaftsprüferin)


Möller
(Wirtschaftsprüferin)

BILANZ

BILANZ zum 30. Juni 2015 der Compassion Stiftung, Marburg		Anlage 1	
		30.06.2015	30.06.2014
Passiva		€	€
A. EQUUMPTIAL			
I. Kapitalgesellschaft		88.000,00	30.000,00
II. Rücklagen		884.134,14	884.134,14
III. Bilanzierungs		0,00	0,00
		884.134,14	794.134,14
B. Sonderposten Zuschuss Compassion International Foundation			
		243.771,45	143.771,45
C. BUCHSTÄLLUNGEN			
I. Sonstige Rückstellungen		63.414,36	10.272,08
D. VERBUNDLICHUNGEN			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		58.872,39	
II. Sonstige Verbindlichkeiten		878.079,00	
		736.951,39	467.249,28
		<u>1.250.537,40</u>	<u>1.454.827,27</u>
Aktiva		30.06.2015	30.06.2014
A. Anlagevermögen		€	€
I. Immaterielle Anlagevermögen			
1. Marken, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und ihre zum Vertrieb an Dritten Rechte und Marken		24.184,00	15.544,00
II. Sachanlagen			
1. Bauland und Grundbesitz		124.882,00	145.345,00
III. Finanzanlagen			
1. Sonstige Anlagen		55.959,44	51.386,34
		135.031,44	135.275,34
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		27.342,47	19.427,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		15.136,12	3.452,75
2. Sonstige Vermögensgegenstände		462,32	
III. Kassenbestand, Bankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		34.673,49	
		1.496.555,77	1.193.644,95
		1.536.225,38	1.336.502,58
		5.346,58	8.852,48
		<u>1.255.537,40</u>	<u>1.454.827,27</u>

Marburg, 30. November 2015


 Michael Völk
 Vorstand



KPMG LLP
Suite 800
1225 17th Street
Denver, CO 80202-6598

Independent Auditors' Report

Mr. Santiago "Jimmy" Mellado, President/CEO Compassion International, Incorporated	Mr. Justin Suh, CEO/President Compassion Korea
Dr. Tim Hanna, CEO Compassion International (Australia)	Ms. Nienke Westerbeek, CEO Stichting Compassion Nederland (Netherlands)
Mr. Barry Slauenwhite, President/CEO Compassion Canada	Mr. Ian McInnes, CEO TEAR Fund New Zealand
Mr. Patrick Guiborat, CEO Service d'Entraide et de Liaison (France)	Mr. Claes Erik Parsmo, CEO Compassion Norden (Nordic countries)
Mr. Stephan Volke, CEO Compassion Deutschland (Germany)	Mr. Philippe Mermod, Director/CEO Compassion Suisse
Mr. Silvio Galvano, CEO Compassion Italia (Italy)	Mr. Ian Hamilton, CEO Compassion United Kingdom

Dear Mr. Mellado, Dr. Hanna, Mr. Slauenwhite, Mr. Guiborat, Mr. Volke, Mr. Galvano, Mr. Suh, Ms. Westerbeek, Mr. McInnes, Mr. Parsmo, Mr. Mermod, and Mr. Hamilton:

We have audited, in accordance with auditing standards generally accepted in the United States of America, the consolidated financial statements of Compassion International, Incorporated and its affiliates (Compassion), which comprise the consolidated statement of financial position as of June 30, 2015, and the related consolidated statements of activities, functional expenses, and cash flows for the year then ended, and the related notes to the consolidated financial statements, and have issued our report thereon dated September 4, 2015.

Although international organization revenues of the Global Partner Alliance are commingled with the U.S. contributions and other revenues, it is the policy of Compassion to use international organization revenues solely for the program expenses for which they are raised and not to use international organization revenues for general and administrative or fund-raising expenses.

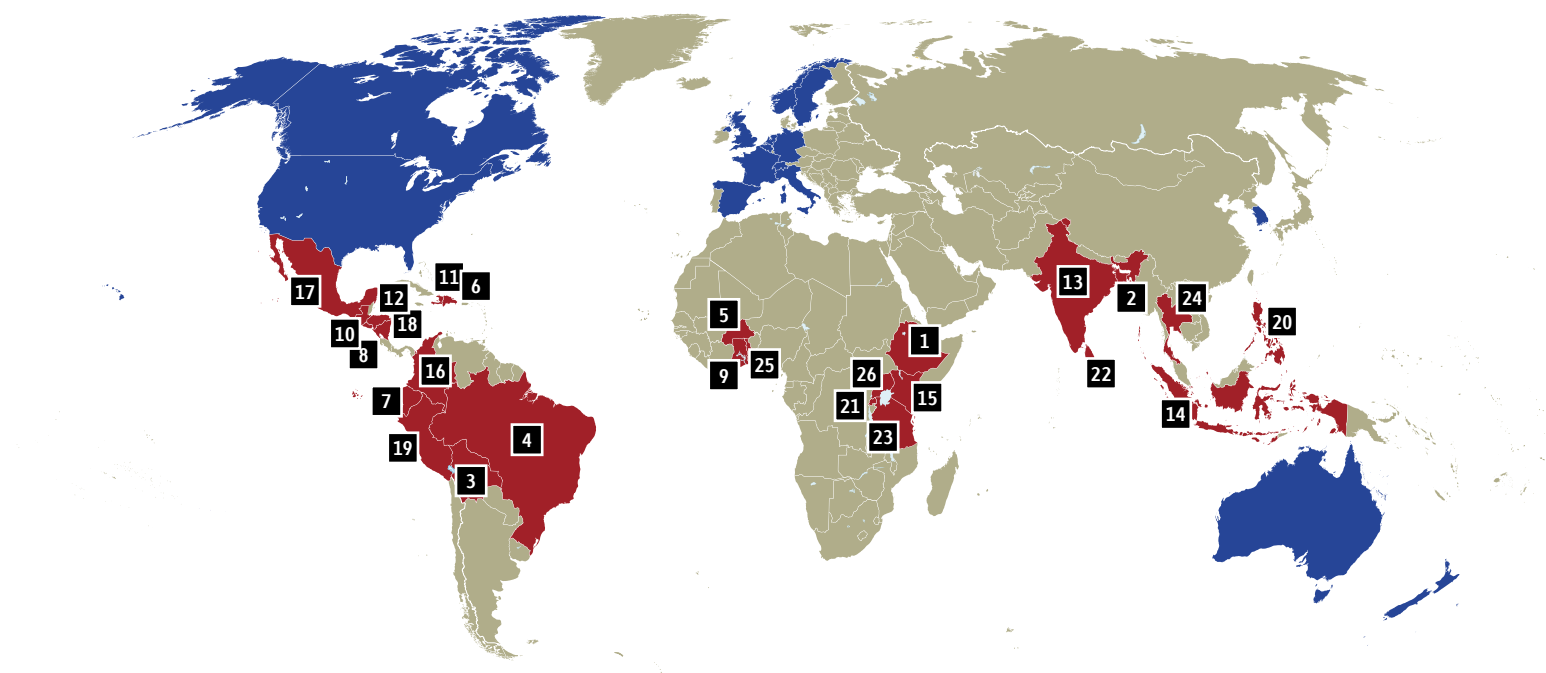
In connection with our audit, nothing came to our attention that caused us to believe that Compassion failed to comply with the policy stated above. However, our audit was not directed primarily toward obtaining knowledge of such noncompliance. Accordingly, had we performed additional procedures, other matters may have come to our attention regarding Compassion's noncompliance with the above-referenced policy.



This report is intended solely for the information and use of the board of directors and managements of Compassion, Compassion Australia, Compassion Canada, Service d'Entraide et de Liaison, Compassion Deutschland, Compassion Italia, Compassion Korea, Stichting Compassion Nederland, TEAR Fund New Zealand, Compassion Norden, Compassion Suisse, and Compassion United Kingdom, and is not intended to be and should not be used by anyone other than these specified parties.

KPMG LLP

■ COMPASSION INTERNATIONAL



■ PARTNERLÄNDER VON COMPASSION

Australien
Deutschland
Frankreich
Großbritannien

Italien
Kanada
Neuseeland
Niederlande

Norwegen
Schweden
Schweiz
Spanien

Südkorea
USA

■ PROJEKTLÄNDER VON COMPASSION

1 Äthiopien
2 Bangladesch
3 Bolivien
4 Brasilien
5 Burkina Faso
6 Dominikanische Republik
7 Ecuador
8 El Salvador
9 Ghana

10 Guatemala
11 Haiti
12 Honduras
13 Indien
14 Indonesien
15 Kenia
16 Kolumbien
17 Mexiko
18 Nicaragua

19 Peru
20 Philippinen
21 Ruanda
22 Sri Lanka
23 Tansania
24 Thailand
25 Togo
26 Uganda



Im Geschäftsjahr 2014/2015 hat Compassion International weltweit 1.585.727 Patenkinder in den 6.925 Projekten registriert.

PATENKINDER NACH KONTINENTEN UND LÄNDERN

	Patenkinder	Anzahl Projekte/ Kinderzentren
AFRIKA		
Burkina Faso	52.259	225
Äthiopien	90.804	427
Ghana	53.450	238
Kenia	97.276	372
Ruanda	69.429	304
Tansania	71.140	336
Togo	25.493	149
Uganda	85.483	344
ASIEN		
Bangladesch	32.883	169
Ost-Indien	59.762	258
Ost-Indonesien	43.792	238
Indien	74.736	321
Indonesien	60.924	333
Philippinen	72.363	349
Thailand	35.437	194
Sri Lanka	8.782	68
MITTEL- UND SÜDAMERIKA		
Bolivien	67.749	224
Brasilien	35.687	191
Dom. Republik	50.638	167
Ecuador	68.885	235
El Salvador	48.939	216
Guatemala	47.184	193
Haiti	83.663	293
Honduras	46.891	204
Kolumbien	62.170	248
Mexiko	33.663	205
Nicaragua	45.557	166
Peru	60.688	258
Gesamtzahl	1.585.727	6.925

[Stand: 30. Juni 2015]

